

Inhaltsverzeichnis

	Rn	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Vorwort zur ersten Auflage</i>		VI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>		XXV
<i>Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur</i>		XXVII
§ 1 Wirtschaft und Verwaltung (Ruthig)	1	1
I. Gegenstand und Entwicklung des öffentlichen Wirtschaftsrechts	3	1
1. „Wirtschaftsordnung“ im Unions- und Verfassungsrecht	3	1
a) Die wirtschaftspolitische Neutralität des Grundgesetzes	4	2
b) Das offene Prinzip des Unionsrechts	6	3
2. Historische Wurzeln	8	4
a) Merkantilismus und staatliche Lenkung der Wirtschaft	9	5
b) Liberalismus und Gewerbefreiheit	11	6
c) Vom Interventionismus zur sozialen Marktwirtschaft	14	8
d) Die Schaffung eines europäischen Binnenmarktes	16	9
3. Einflüsse von Wirtschaftswissenschaften und Rechtsvergleichung	18	10
II. Öffentliches Wirtschafts- bzw Wirtschaftsverwaltungsrecht	20	12
1. Begriff und Gegenstand	20	12
2. Wirtschaftsaufsicht und Wirtschaftsregulierung	22	13
3. Wirtschaftslenkung und Marktteilnahme	27	19
4. Öffentliches und privates Wirtschaftsrecht	29	20
III. Öffentliches Wirtschaftsrecht als Referenzgebiet des(allgemeinen)Verwaltungsrechts	34	23
1. Das öffentliche Wirtschaftsrecht als Motor einer Verwaltungsrechtsmodernisierung	34	23
2. Das allgemeine Verwaltungsrecht als Schlüssel zur Strukturierung des öffentlichen Wirtschaftsrechts	36	25
§ 2 Der unions- und verfassungsrechtliche Ordnungsrahmen (Ruthig)	38	26
I. Grundlagen	38	26
1. Entwicklungsphasen	39	26
2. Unmittelbare Anwendbarkeit und Vorrang des Unionsrechts	42	28

II.	Die Grundfreiheiten	45	30
1.	Allgemeine Grundsätze und Lehren	49	31
a)	Funktion und Anwendungsbereich der Grundfreiheiten	50	31
b)	Teilnahme am Wirtschaftsleben	53	33
c)	Grenzüberschreitender Bezug	54	33
d)	Adressaten der Grundfreiheiten	55	33
e)	Bereichsausnahmen für die öffentliche Gewalt	56	34
2.	Die Prüfung der Grundfreiheiten	58	35
a)	Schutzbereich und Eingriff	58	35
b)	Die Rechtfertigung von Beschränkungen	62	37
c)	Das Verhältnis zwischen den Grundfreiheiten (Konkurenzen)	65	38
d)	Nationale Spielräume und Kohärenzgebot	67	39
3.	Die Niederlassungsfreiheit	71	42
4.	Die Dienstleistungsfreiheit	76	44
5.	Die Warenverkehrsfreiheit	85	47
6.	Die Kapitalverkehrsfreiheit	87	48
III.	Sekundäres Unionsrecht	93	51
1.	Verordnungen	95	52
2.	Richtlinien	98	55
a)	Unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinienbestimmungen	100	56
b)	Richtlinienkonforme Auslegung	101	56
IV.	Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen:		
	Grundrechtlicher Schutz wirtschaftlicher Betätigung . . .	103	57
1.	Die Funktion der Grundrechte	107	58
a)	Grundrechte als Abwehrrechte	107	58
b)	Grundrechte und Schutzpflichten	108	59
c)	Grundrechte als Teilhaberechte	112	60
d)	Grundrechte als Auslegungsmaßstab	113	61
e)	Das Problem der Fiskalgeltung der Grundrechte . .	114	62
f)	Grundrechte und Gesetzesvorbehalt	117	63
g)	Grundrechte und die Umsetzung von Unionsrecht .	118	64
2.	Die Berufsfreiheit (Art. 12 GG)	119	65
a)	Schutzbereich	120	65
aa)	Beruf und Gewerbe	120	65
bb)	Wettbewerb	122	67
b)	Eingriff und Schutzbereichsbegrenzung	123	68
c)	Rechtfertigung: Die Drei-Stufen-Lehre als Konkretisierung des Verhältnismäßigkeitsprinzips . .	125	69
aa)	Beispiele für Beschränkungen der Berufswahl	126	69

bb) Beispiele für Beschränkungen der Berufsausübung	131	72
d) Der Vorbehalt des Gesetzes und seine Reichweite	137	75
e) Art. 12 GG als Auslegungsmaßstab	140	76
3. Die Eigentumsgarantie (Art. 14 GG)	142	77
4. Die allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	145	78
a) Zwangsmitgliedschaft in berufsständischen Organisationen	146	78
b) Rechtspositionen Nichtgewerbetreibender	150	80
5. Der Gleichheitssatz	151	81
a) Der Gesichtspunkt der Systemgerechtigkeit	152	81
b) Materielle Anforderungen	155	84
c) Anspruch auf diskriminierungsfreie Verfahrensgestaltung	156	84
6. Besonderheiten in Fällen mit Bezügen zum Recht der Europäischen Union	157	85
a) Deutschengrundrechte und EU-Ausländer	157	85
b) Die sog. Inländerdiskriminierung	160	86
c) Der Anspruch auf den gesetzlichen Richter: Verzahnung von Verfassungs- und Unionsrecht im Verfassungsbeschwerdeverfahren	165	90
7. Sonstige verfassungsrechtliche Bestimmungen	167	91
a) Die Unverletzlichkeit der Wohnung	167	91
b) Kommunale Selbstverwaltungsgarantie	168	92
c) Infrastrukturgewährleistungen	169	93
8. Gesetzgebungs Zuständigkeiten im Bundesstaat	170	94
a) Das Recht der Wirtschaft seit der Föderalismusreform	170	94
b) Recht der Wirtschaft und Ordnungsrecht: Das Beispiel des Glückspielrechts	175	96
V. Organisation der Wirtschaftsverwaltung	177	97
1. Verwaltungsorganisation in Deutschland	181	98
a) Grundsatz: Verwaltungszuständigkeit der Bundesländer	181	98
b) Die Bundesauftragsverwaltung	182	99
c) Die unmittelbare und mittelbare Bundesverwaltung	183	99
2. Die Bundesverwaltung: Bundesnetzagentur und BaFin	188	102
a) Die Bundesnetzagentur	188	102
b) Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)	190	103
c) Ministerielle Weisungen und die „Unabhängigkeit“ von Regulierungsbehörden	191	104
3. Selbstverwaltung der Wirtschaft durch Kammern	193	106

4. Die Börse als Anstalt des öffentlichen Rechts	195	107
a) Aufsichtsbehörden	196	108
b) Die Organisation der Börse	197	108
5. Europäische Verwaltungsorganisation	199	110
 § 3 Das Gewerberecht (Ruthig)	201	114
I. Gewerberechtliche Grundstrukturen	201	114
1. Die zentrale Bedeutung des Gewerberechts	201	114
2. Das Regelungskonzept der GewO	209	115
a) Erlaubnisfreies und zulassungspflichtiges Gewerbe .	209	115
b) Gewerbearten	210	115
c) Das gewerberechtliche Instrumentarium (Überblick)	211	115
d) Gewerberechtliche Schlüsselbegriffe	212	116
3. Der Begriff des Gewerbes und die Sonderstellung der freien Berufe	214	117
a) Erlaubtheit des Gewerbes	217	119
b) Gewinnerzielungsabsicht	220	121
c) Dauerhaftigkeit	223	122
d) Selbstständigkeit	225	123
e) Keine Urproduktion	226	123
f) Kein freier Beruf	228	124
g) Keine Verwaltung eigenen Vermögens	230	124
4. Die grenzüberschreitende Gewerbeausübung von EU-Ausländern	232	125
a) Einschränkung der Anzeige- und Genehmigungspflichten	235	126
b) Umgehungsverbote	237	127
c) Begriff der Niederlassung	239	128
d) Die Zuständigkeit deutscher Behörden für ein Einschreiten	241	129
5. Das Verwaltungsverfahren	245	131
a) Genehmigungsfiktion	245	131
b) Einheitliche Stelle	246	132
6. Der Begriff der Zuverlässigkeit	247	132
a) Der Begriff der Unzuverlässigkeit und seine Funktion	247	132
b) Allgemeine Grundsätze	250	133
c) Unzuverlässigkeit beim Verstoß gegen gewerbebezogene Vorschriften	252	134
d) Sonstige Verstöße gegen Strafvorschriften	254	135
e) Fehlende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	257	136
f) Förderung der Unsittlichkeit	258	137
g) Sonstige Tatsachen	259	137
h) Zuverlässigkeit und Sachkunde	260	137

i) Vertiefung: Persönlicher Anknüpfungspunkt der Unzuverlässigkeitsprüfung	261	138
7. Der Gewerbetreibende	263	139
a) Juristische Personen und Personengesellschaften als Gewerbetreibende	263	139
b) Stellvertretung im Gewerberecht	268	143
c) Die Strohmannproblematik	269	144
II. Die Kontrolle des stehenden Gewerbes	270	144
1. Anzeige der Aufnahme eines stehenden Gewerbes (§ 14 GewO)	270	144
a) Umfang der Anzeigepflicht	273	145
b) Verweigerung der Gewerbeanzeige	277	146
c) Verweigerung der Bestätigung der Gewerbeanzeige	279	147
2. Die Gewerbeuntersagung wegen Unzuverlässigkeit (§ 35 GewO)	281	148
a) Ausübung eines erlaubnisfreien, stehenden Gewerbes	286	149
b) Tatsachen, die die Unzuverlässigkeit des Gewerbetreibenden oder eines Betriebsleiters begründen	289	150
c) Verhältnismäßigkeit der Maßnahme	296	153
d) Rechtsfolgen	297	154
e) Die Gewerbeuntersagung gegenüber Vertretungsberechtigten bzw Betriebsleitern	300	155
3. Die Zulassung (erlaubnispflichtiger) gewerblicher Tätigkeiten (§§ 30–34e GewO)	302	156
a) Beispiele für erlaubnispflichtige Gewerbe	304	156
b) Die gewerberechtliche Erlaubnis	310	161
c) Erlöschen der Erlaubnis, insbesondere durch Widerruf	314	163
d) Einschreiten gegen nicht erlaubte (aber erlaubnispflichtige) Betriebe	315	163
e) Sonderfall: Zulässigkeit einer Maßnahme nach § 15 Abs. 2 GewO bei bloß formeller Illegalität?	318	165
f) Feststellende Verwaltungsakte	319	166
4. Gewerberecht und allgemeines Polizeirecht am Beispiel des genehmigungsbedürftigen Gewerbes	320	166
a) Einschreiten gegen einzelne Formen der Gewerbeausübung	320	166
b) Einschreiten gegen gewerberechtlich unzulässige Tätigkeiten	321	167
5. Die Vollstreckung von Gewerbeuntersagung (§ 35 Abs. 1 GewO) und Stilllegungsverfügung (§ 15 Abs. 2 GewO)	323	168
a) Überblick über die Zwangsmittel nach dem LVwVG	325	169

b) Das Verhältnis von Zwangsvollstreckung und Grundverfügung	327	170
c) Die Vollstreckung ohne zugrundeliegende Grundverfügung (sofortiger Vollzug)	328	170
6. Auskunft und Nachschau (§ 29 GewO)	333	172
a) Auskunft	334	172
b) Nachschaurechte	335	173
III. Das Reisegewerbe (§§ 55 ff GewO)	336	173
1. Genehmigungsbedürftige Formen des Reisegewerbes	339	174
a) Die erfassenen Tätigkeiten	340	174
b) Ohne vorhergehende Bestellung	343	175
c) Außerhalb der Niederlassung	344	176
2. Die Reisegewerbekarte	347	177
a) Allgemeines	347	177
b) Erteilung	349	178
c) Widerruf	351	179
d) Betreiben eines Gewerbes ohne die erforderliche Reisegewerbekarte	353	180
IV. Die Zulassung von Märkten (§§ 64 ff GewO)	354	180
1. Anwendungsbereich der Vorschriften	357	181
a) Festsetzungsfähige Veranstaltungen	358	182
b) Veranstalter	361	183
2. Die Festsetzung eines Marktes und ihre Wirkungen	363	184
a) Rechtsnatur der Festsetzung und Rechtsschutz	363	184
b) Reichweite der Regelung: Die Marktprivilegien	364	185
c) Der Anspruch auf Festsetzung eines Marktes	365	186
3. Das Recht auf Teilnahme an festgesetzten Veranstaltungen	370	187
a) Grenzen des Teilnahmeanspruches	370	187
b) Vergabekriterien in Knappeitssituationen	371	188
c) Verwaltungsverfahren	377	190
d) Rechtsschutzfragen	379	191
aa) Rechtsnatur der Rechtsbeziehungen zwischen Veranstalter und Marktteilnehmer und Rechtsweg	379	191
bb) Die in Betracht kommenden Klagearten	381	192
4. Märkte und Volksfeste als kommunale Einrichtungen	384	194
5. Marktgewerbe und Dienstleistungsfreiheit (Art. 57 AEUV)	388	195
V. Gewerbeordnung und E-Commerce	389	196
1. Anwendbarkeit deutschen Gewerberechts auf in- und ausländische Gewerbetreibende	389	196

2. GewO und Internetsachverhalte am Beispiel von § 34b GewO und Internetauktionen	392	197
3. Einbeziehung ausländischer Online-Angebote?	397	201
§ 4 Das Gaststättenrecht (Ruthig)	399	203
I. Gaststättenrecht als Gewerberecht	404	204
II. Die Anwendbarkeit des GastG – Der Gaststättenbegriff	406	205
1. Gewerbsmäßigkeit und die Ausnahmen	407	205
2. Stehendes Gewerbe	410	207
3. Allgemeine Zugänglichkeit des Betriebes	413	208
4. Betriebstypen	414	208
III. Die Erlaubnispflicht	416	209
1. Reichweite der Erlaubnispflicht	417	209
a) Die Abgrenzung von erlaubnisfreiem und erlaubnispflichtigem Gaststättengewerbe	417	209
b) Gaststättenrechtliches Nebengewerbe	419	210
c) Vorläufige und vorübergehende Ausübung des Gaststättengewerbes	420	211
2. Gaststätteneinehmigung als personengebundene Erlaubnis	421	211
a) Der Betreiber als grundsätzlich Erlaubnispflichtiger .	423	212
b) Die Stellvertretung	424	213
3. Gaststättenerlaubnis als betriebsartbezogene Genehmigung	427	213
4. Der Raumbezug der Gaststättenerlaubnis	430	215
IV. Die Versagung einer Gaststättenerlaubnis	431	215
1. Der Versagungsgrund der persönlichen Unzuverlässigkeit (§ 4 Abs. 1 Nr 1 GastG)	432	215
a) Alkoholmissbrauch	434	216
b) Der Unsittlichkeit Vorschub leisten	435	216
2. Raumbezogene Versagungsgründe	436	217
a) Eignung der Räumlichkeiten	437	218
b) Anforderungen zum Schutz der Allgemeinheit	439	218
c) Das Verhältnis von baurechtlichem und gaststättenrechtlichem Verfahren	440	218
V. Nebenbestimmungen zur Erlaubnis	443	220
1. Gesetzliche Vorbehalte für Nebenbestimmungen	443	220
2. Insbesondere Auflagen	445	220
VI. Rücknahme und Widerruf einer Gaststättenerlaubnis (§ 15 GastG)	448	222
1. Die gaststättenrechtliche Regelung in § 15 GastG	448	222
2. Die Anwendbarkeit der allgemeinen Vorschriften	451	223

VII. Das Einschreiten gegen das erlaubnisfreie Gaststättengewerbe	453	224
VIII. Die Schließung einer Gaststätte	457	225
§ 5 Das Handwerksrecht (Ruthig)	463	228
I. Die Entwicklung der HwO bis zur Reform von 2004	466	228
II. Das zulassungspflichtige Handwerk (Anlage A)	469	231
1. Die Eintragung in die Handwerksrolle	469	231
2. Die sachlichen Voraussetzungen der Eintragung (Eintragungsbedürftigkeit)	472	232
a) Stehendes Gewerbe	472	232
b) Zulassungspflichtiges Handwerk	474	234
c) Wesentliche Tätigkeit	476	234
d) Handwerksmäßiger Betrieb	479	236
e) Die erfassten Betriebsformen (Haupt-, Neben-, Hilfsbetrieb)	480	236
3. Die persönliche Eintragungsfähigkeit	483	237
a) Eintragung mit qualifizierter Betriebsleitung	483	237
b) Die Eintragung von Altgesellen (§ 7b HwO)	485	238
c) Ausnahmebewilligungen (§ 8 HwO)	487	239
d) Besonderheiten für EU-Ausländer (§ 9 HwO)	489	240
III. Die Überwachung des zulassungspflichtigen Handwerks	491	240
1. Die Zuständigkeitsverteilung zwischen Handwerkskammer und Verwaltungsbehörde	491	240
2. Die Eintragung	493	241
a) Das Verfahren der Eintragung	493	241
b) Maßnahmen der höheren Verwaltungsbehörde bei Unterlassen der Anmeldung	495	242
3. Löschung aus der Handwerksrolle	496	242
4. Betriebsuntersagung	500	244
5. Betriebsschließung	502	245
6. Die ergänzende Anwendung des Gewerberechts	504	245
IV. Zulassungsfreies Handwerk und handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B)	507	246
§ 6 Grundzüge einer sektorenspezifischen Regulierung (Ruthig)	509	247
I. Einführung	509	247
1. Referenzgebiete und Rechtsgrundlagen	509	247
a) Regulierungsrecht als richtliniengeprägtes Recht	510	248
b) Rechtsgrundlagen des nationalen Regulierungsrechts	511	250
2. Europäisierte Wirtschaftsregulierung	514	252
a) Europäisierung als Publifizierung	514	252
b) Europäisierung als Ökonomisierung	516	253

c) Europäischer Regulierungsverbund	517	253
3. Ziele staatlicher Regulierung	519	256
a) Schaffung von Wettbewerb	519	256
b) Sicherstellung der Versorgung	520	257
c) Verbraucher- bzw Kundenschutz	523	259
II. Verwaltungs- und verwaltungsprozessuale Grundlagen	524	260
1. Gegenstände und Instrumente bzw Handlungsformen	526	261
a) Präventive Kontrolle von Marktzutritt, Marktverhalten und Organisation	526	261
b) Handlungsformen im Regulierungsrecht	527	262
2. Rechtsschutz	532	265
a) Öffentlichrechtliche Streitigkeiten	532	265
b) Die Sonderzuweisung im Energierecht: Die Beschwerde nach § 75 EnWG	534	266
aa) Statthaftigkeit	535	266
bb) Beschwerdeberechtigung (Abs. 2) und Beschwer	539	268
c) Gerichtliche Kontrolldichte	542	269
aa) Das sog. Regulierungsermessen	542	269
bb) Beschränkung der Beurteilungsgrundlage durch den Schutz von Betriebs- und Geschäfts- geheimnissen im gerichtlichen Verfahren	543	270
III. Die Regulierung des Marktzutritts	544	271
1. Historische Entwicklung	547	272
2. Anzeigepflichten	549	273
a) Telekommunikationsunternehmen (§ 6 TKG)	549	273
b) Anzeige der Energiebelieferung von Haushaltskunden (§ 5 EnWG)	552	275
3. Genehmigungspflichten	554	276
a) Betrieb eines Energieversorgungsnetzes (§ 4 EnWG)	554	276
b) Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 1, 32–38 KWG)	557	277
aa) Die geschäftsbezogene Anknüpfung der Erlaubnispflicht (§ 1 Abs. 1, 1a KWG)	558	278
bb) Der Inlandsbezug und Internet-Sachverhalte	561	279
cc) Entscheidungen nach § 4 KWG	563	280
dd) Befreiung nach § 2 Abs. 4 KWG	564	281
ee) Maßnahmen bei nicht erlaubtem Betreiben von Bankgeschäften	566	281
ff) Exkurs: Der Binnenmarkt für Finanzdienstleistungen	568	282
c) Die Frequenzvergabe als Beispiel einer staatlichen Allokationsentscheidung	570	284
aa) Das Verteilungsverfahren bei Frequenzknappheit	572	285

e) Konsequenzen der Grundrechtsrelevanz öffentlicher Unternehmen	716	346
4. Zulässigkeitsvoraussetzungen für öffentliche Unternehmensbeteiligungen	720	348
a) Wirtschaftliche und nicht-wirtschaftliche Unternehmen	722	349
b) Das Erfordernis eines öffentlichen Zwecks	723	349
c) Geeignetheit der Aufgabenauslagerung auf Unternehmen	725	350
d) Art und Umfang des Unternehmens in Abhängigkeit zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf	726	350
e) Die Subsidiaritätsbestimmung	727	351
5. Öffentlich-rechtliches und privatrechtliches Gesellschaftsrecht	730	354
a) Die Präferenz der öffentlichen Hand für privatrechtliche Gesellschaftsformen	731	355
b) Beteiligung der öffentlichen Hand an Unternehmen in Privatrechtsform	735	356
c) Das Verwaltungsgesellschaftsrecht	741	359
d) Das Kommunalunternehmen	744	360
III. Die europarechtlichen Rahmenbedingungen für öffentliche Unternehmen	745	361
1. Grundsätzliche Einordnung öffentlicher Unternehmen .	745	361
2. Öffentliche Unternehmen und Grundfreiheiten .	749	363
3. Öffentliche Unternehmen als Dienstleister im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse	751	363
a) Das Wettbewerbsbeschränkungsverbot des Art. 106 Abs. 1 AEUV	751	363
b) Die Sicherstellung gemeinwirtschaftlicher Dienste im Binnenmarkt nach Art. 106 Abs. 2 AEUV	753	364
§ 9 Subventions- und Beihilfenrecht (Storr)	765	370
I. Das Subventionsrecht	765	370
1. Überblick	765	370
2. Der Subventionsbegriff	767	370
a) Übersicht über mögliche Begriffsbestimmungen .	767	370
b) Der Subventionsgeber	771	372
c) Der Subventionsempfänger	773	372
d) Die Subventionsleistungen	775	373
e) Zur Anforderung „ohne marktmäßige Gegenleistung“	779	375
f) Förderung öffentlicher Zwecke	780	375
3. Die Grundlagen der Subventionsvergabe	783	376
a) Zuständigkeit zur Subventionsvergabe	789	377

b) Rechtsgrundlage für Verschonungssubventionen und Gestaltungsspielraum des Gesetzgebers	796	379
c) Rechtsgrundlage für Finanzhilfen und Entscheidungsrahmen der Behörde	799	380
d) Zur Änderung der Förderbedingungen durch die Behörde	821	388
e) Zur rechtlichen Qualifikation des Subventionsvergabeverfahrens	827	390
f) Die Subventionskontrolle	837	393
g) Rechtsschutz durch Konkurrenten	839	393
4. Die Änderung und Aufhebung von gesetzlich geregelten Verschonungssubventionen	841	394
5. Der Widerruf von rechtmäßig bewilligten Subventionen wegen Zweckverfehlung	848	396
a) Anwendungsbereich von § 49 VwVfG	851	397
b) Der zu widerrufende Bewilligungsbescheid	854	398
c) Der Tatbestand der Zweckverfehlung	856	398
d) Das intendierte Widerrufsermessens	862	401
e) Der Adressat des Widerrufsbescheids	864	401
f) Inhalt des Widerrufsbescheids	865	402
g) Widerrufsfrist	866	402
6. Der Widerruf von rechtmäßig bewilligten Subventionen aus anderen Gründen	869	404
a) Anwendungsbereich des Widerrufs nach § 49 Abs. 2 VwVfG	869	404
b) Die Widerrufgründe des § 49 Abs. 2 VwVfG	871	404
c) Besondere Vorgaben bei einem Widerruf nach § 49 Abs. 2 VwVfG	877	406
d) Weitere Widerrufstatbestände	881	406
7. Die Rücknahme von rechtswidrig bewilligten Subventionen	882	407
a) Anwendungsbereich des § 48 VwVfG	884	407
b) Zum Vertrauensschutz in § 48 Abs. 2 VwVfG	887	408
c) Zum Rücknahmevermessens	896	411
8. Die Rückerstattung von Subventionen	898	411
a) Der Erstattungsbescheid	901	412
b) Der Erstattungsanspruch nach § 49a VwVfG als besonders geregelter Fall des öffentlich-rechtlichen Erstattungsanspruchs	904	413
c) Zum Umfang der Herausgabepflicht	906	414
d) Verzinsung	909	415
9. Die Rückforderung von aufgrund öffentlich-rechtlichen Vertrages gewährter Subvention	911	416
10. Die Rückforderung vorläufig bewilligter Subventionen . .	915	417

II.	Das europäische Beihilfenrecht	916	417
1.	Beihilfen und Binnenmarkt	916	417
2.	Der Beihilfenbegriff	920	418
a)	Begünstigung	929	420
b)	Staatlicher oder aus staatlichen Mitteln gewährter Vorteil	937	424
c)	Bestimmte Unternehmen oder Produktionszweige .	947	427
d)	Wettbewerbsverfälschung	951	427
e)	Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	955	430
3.	Legalausnahmen, Art. 107 Abs. 2 AEUV	958	430
a)	Beihilfen sozialer Art an einzelne Verbraucher . .	961	431
b)	Katastrophenbeihilfen	962	431
c)	Beihilfen, die ihren Grund in der Teilung Deutschlands haben	964	432
d)	Sonderfall: Beihilfen im Verkehrsbereich	965	432
4.	Ermessensausnahmen, Art. 107 Abs. 3 AEUV	966	433
a)	Ermessensspieldraum der Kommission	966	433
b)	Regionalbeihilfen	971	435
c)	Sektorale Beihilfen	974	436
d)	Horizontale Beihilfen	975	437
e)	Sonderrechtsregime zur Überwindung der Finanzkrise	978	438
5.	Das Verfahren der Beihilfenkontrolle	981	440
a)	Notifizierungspflicht bei der Kommission	984	440
b)	Grundzüge des Genehmigungsverfahrens	986	441
c)	Das Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen . . .	992	443
d)	Die Beteiligten des Beihilfenkontrollverfahrens .	1013	451
e)	Rechtsschutz	1015	451
f)	Altbeihilfen	1021	455
§ 10	Das Recht der öffentlichen Auftragsvergabe (Storr)	1022	456
I.	Systematik des Vergaberechts	1022	456
1.	Überblick	1022	456
2.	Grundstruktur des Vergaberechts	1024	456
a)	Die Beschaffung als privatrechtlicher und als haushaltrechtlicher Vorgang	1024	456
b)	Die europäischen Vergabe-Richtlinien	1028	458
c)	Grundstruktur des geltenden Vergaberechts . . .	1030	459
II.	Der Anwendungsbereich des GWB, der öffentliche Auftraggeber und der öffentliche Auftrag	1036	462
1.	Anwendungsbereich des GWB	1041	462
2.	Der öffentliche Auftraggeber	1042	463
a)	Der institutionelle Auftraggeber	1042	463

b)	Der funktionale Auftraggeber	1044	463
c)	Der Sektorenaufraggeber	1049	465
d)	Der projektbezogene Auftraggeber	1051	467
3.	Der öffentliche Auftrag	1053	467
a)	Entgeltlicher Vertrag	1053	467
b)	In-house-Vergaben	1057	468
c)	Liefer-, Dienstleistungs- oder Bauaufträge bzw Auslobung	1064	472
d)	Dienstleistungskonzession	1065	473
III.	Grundsätze des Vergabeverfahrens	1067	475
1.	Der Wettbewerbsgrundsatz	1067	475
2.	Der Transparenzgrundsatz	1068	475
3.	Der Gleichbehandlungsgrundsatz	1069	475
4.	Das Gebot, den Zuschlag auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen	1070	476
5.	Der Grundsatz der Bieterqualifikation	1071	476
6.	Das Mittelstandsförderungsgebot	1074	477
7.	Die Einräumung subjektiver Rechte	1075	477
a)	Rechtslage oberhalb der Schwellenwerte	1075	477
b)	Rechtslage unterhalb der Schwellenwerte	1076	477
IV.	Das Verfahren der Auftragsvergabe	1080	479
1.	Arten von Vergabeverfahren	1081	480
a)	Das offene Verfahren	1082	480
b)	Das nicht-offene Verfahren	1083	480
c)	Das Verhandlungsverfahren	1087	481
d)	Der wettbewerbliche Dialog	1088	482
e)	Die Rahmenvereinbarung	1089	482
f)	Elektronische Auktion und dynamische Beschaffung	1090	482
2.	Grundstruktur des Ablaufs eines Vergabeverfahrens	1091	482
a)	Bekanntmachung, Vorinformation	1092	483
b)	Die Vergabeunterlagen	1093	483
c)	Die Angebotsabgabe	1094	484
d)	Das Prüfungs- und Bewertungsverfahren	1095	484
e)	Der Zuschlag	1099	486
3.	Beschaffungsfremde Kriterien	1102	487
V.	Das fehlerhafte Vergabeverfahren	1109	491
1.	Rechtsschutz	1111	492
a)	Rechtsschutz unterhalb der Schwellenwerte	1111	492
b)	Rechtsschutz oberhalb der Schwellenwerte	1116	494
2.	Schadensersatzansprüche des übergangenen Bieters	1124	498
a)	Der Schadensersatzanspruch aus § 126 GWB	1124	498
b)	Weitere Schadensersatzansprüche	1125	498

Inhaltsverzeichnis

3. Sonderprobleme	1128	499
a) Das Problem der De-facto-Vergabe	1128	499
b) Aufhebung der Ausschreibung	1129	499
<i>Stichwortverzeichnis</i>		501